

In Krankheit und Tod begleiten

Wer mit Krankheit und Tod oder Sterben und Trauer in Berührung kommt, ist oftmals stark verunsichert. Eine Vortragsreihe unter dem Titel «ENDlich leben» bietet umfassende Aufklärung und vermittelt nützliche Hinweise über bestehende Anlaufstellen.

Ruth Steiner

Krkrankheit und Tod sind genauso untrennbar mit dem Leben verbunden wie Jugend und Alter. Vielmehr noch, sie sind sichtbarer Ausdruck des Lebens. «Wer sich frühzeitig mit diesen Themen beschäftigt, ist im Ernstfall besser vorbereitet», begründet Stadträtin Heidi Berner die Initiative zur öffentlichen Auseinandersetzung rund um die Endlichkeit und Vergänglichkeit des Lebens. Fünf Themenabende unter dem Titel «ENDlich leben» sollen die breite Öffentlichkeit sensibilisieren, sich beizeiten mit emotionalen wie auch ganz praktischen Fragen zu Krankheit, Abschied, Sterben und Trauer zu befassen. Darüber hinaus werden wertvolle Informationen über das im Bedarfsfall abrufbare Netzwerk an sozialen Hilfsorganisationen vermittelt. Die Vorträge finden am 19. und 26. Oktober sowie 2., 9. und 16. November 2009, 19.30 bis 21.30 Uhr, im ref. Kirchgemeindehaus Lenzburg statt.

Gemeinsames Angebot der Hilfsorganisationen

Was ist im Krankheits- oder Sterbefall zu tun? Wie kann der Verlust eines geliebten Menschen verarbeitet werden? Wer hilft bei der Pflege zu Hause? Der Fragenkatalog ist lang. Die Vortragsreihe



Die Organisatorinnen der Vortragsreihe: (v.l.) Helga Leistritz-Wittmack, AHBS, Heidi Berner, Stadträtin, Susanne Ziegler, Pfarrerin, Rosmarie Zimmerli, AHBS

wird auf Initiative von Luise Thut, der Gründerin des Aargauer Hospiz-Vereins zur Begleitung Schwerkranker (AHBS) und in aktiver Zusammenarbeit mit Stadträtin Heidi Berner realisiert. Ein Trägerverein, bestehend aus dem Aargauer Hospiz-Verein, der Krebsliga des Kantons Aargau, Pro Senectute Bezirk Lenzburg, Spitex Lenzburg, dem Katholischen Pfarramt Herz Jesu Lenzburg, der Ref. Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken, dem Verein für Alterswohnheime Lenzburg, und die Stadt Lenzburg unterstützen das Vorhaben.

Umfassendes Informationspaket

«Für jeden der fünf Abende wurde ein Schwerpunktthema gesetzt», erklärt die Lenzburger Sozialministerin Berner das Programmangebot. Am ersten Abend ist die Pflege daheim oder in Institutionen

Diskussionsgegenstand. Der zweite Anlass dreht sich um praktische Fragen wie beispielsweise Patientenverfügung und Testament. Trauer und deren Begleitung stehen im Zentrum der dritten Veranstaltung. Am vierten Abend ist ein gespitzter Bleistift von Vorteil. Dann wird konkret über die bestehenden Angebote in Lenzburg orientiert.

Ein Podiumsgespräch nimmt zum Abschluss das gesamte Themenpaket der vergangenen Veranstaltungen auf. Für die gesamte Vortragsreihe konnten ausgewiesene Spezialisten aus den zur Diskussion stehenden Fachgebieten gewonnen werden. Die Abende sind öffentlich und thematisch in sich abgeschlossen. Der Eintritt ist frei und eine Anmeldung nicht erforderlich.

Detailliertes Programm unter www.hospiz-aargau.ch